



Was ist DISHAA?

- DISHAA ist ein einfaches Beobachtungs- und Bewertungsinstrument, das Ihnen hilft, typische Verhaltensänderungen bei älteren Hunden zu erkennen und gemeinsam mit Ihrer Tierärztin/Ihrem Tierarzt die geistige Leistungsfähigkeit Ihres Hundes einzuschätzen.
- Das kognitive Dysfunktionssyndrom (Canine Cognitive Dysfunction Syndrome, CCDS) ist ein chronisches, fortschreitendes, altersassoziiertes neurodegeneratives Syndrom. Es äußert sich durch kognitive und verhaltensbezogene Veränderungen, die den Alltag in unterschiedlichem Ausmaß beeinträchtigen.

Welche Bereiche erfassst DISHAA? DISHAA steht für die Verhaltensdomänen, in denen sich Veränderungen zeigen können:

- Desorientierung (z. B. „verläuft sich“ im Haus/Garten, bleibt stehen und wirkt ratlos)
- Interaktion (soziales Verhalten gegenüber Menschen/Tieren verändert)
- Schlaf-Wach-Rhythmus (nächtliche Unruhe, tagsüber mehr Schlaf)
- House soiling/Stubenreinheit (Unsauberkeit in vorher stubenreinem Hund) / Lernen und Gedächtnis (vergisst bekannte Signale/Routinen, längere Reaktionszeiten)
- Aktivität (mehr oder weniger Aktivität, zielloses Umherwandern)
- Angst/Anspannung (neue Ängste, erhöhte Nervosität)

Wozu dient der Fragebogen?

- Er macht subtile und fortschreitende Veränderungen sichtbar und ermöglicht eine gemeinsame, strukturierte Einschätzung.
- Die Antworten helfen, den Schweregrad einzuordnen:
 - Mild: seltene/geringe Veränderungen, Alltagsfunktion weitgehend erhalten
 - Moderat: häufiger/auffälliger, Anpassungen im Alltag/Management nötig
 - Schwer: deutliche Beeinträchtigungen, umfassende Unterstützung erforderlich
- Wiederholtes Ausfüllen (z. B. alle 3–6 Monate) eignet sich zur Verlaufskontrolle und zur Bewertung von Therapien.

Wichtiger Hinweis

- Der DISHAA-Fragebogen ersetzt keine tierärztliche Untersuchung. Andere Ursachen (z. B. Schmerzen, Sinnesverlust, internistische oder neurologische Erkrankungen) müssen ausgeschlossen oder mitbehandelt werden.
- Je nach Ergebnis kann Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt weitere Schritte empfehlen (körperliche/orthopädische/neurologische Untersuchung, Laboruntersuchungen; bei Bedarf auch Bildgebung wie MRT).
- Bei unauffälliger Flüssigkeit im Gehirn sind bestimmte MRT-Sequenzen unauffällig; Abweichungen können die Diagnostik ergänzen, stehen aber nicht am Anfang der Abklärung.

So füllen Sie den Fragebogen aus

- Bewerten Sie die Häufigkeit/Schwere der beschriebenen Verhaltensweisen in den letzten 3 Monaten.
- Kreuzen Sie pro Item die passende Antwort an; nutzen Sie bei Bedarf kurze Beispiele aus dem Alltag.
- Bringen Sie den ausgefüllten Fragebogen zum Termin mit – er dient als Grundlage für Beratung, Diagnostik und mögliche Therapie- bzw. Managementempfehlungen.
- Beurteilen Sie Anzeichen, die ab dem 7. Lebensjahr aufgetreten oder stärker geworden sind.
- Bewertung: 0 = nicht zutreffend, 1 = leicht, 2 = mittel, 3 = schwerwiegend

1

É É Desorientierung	Í NÖÖN
Bleibt stecken, hat Schwierigkeiten, um Gegenstände herumzugehen, geht zur Scharnierseite der Tür	
Starrt Wände, Boden oder ins Leere an	
Erkennt vertraute Personen/Haustiere nicht	
Verläuft sich im Haus oder Garten	
Reagiert weniger auf visuelle/auditive Reize	
É B Interaktion	
Weniger Interesse an Annäherung, Begrüßung oder Zuwendung/Streicheln	
Mehr Reizbarkeit/Ängstlichkeit/Aggressivität gegenüber Besuchern, Familie oder anderen Tieren	
F B Schlaf-Wach-Rhythmus	
Hin- und herlaufen/unruhig/schläft weniger/erwacht nachts	

Nächtliche Vokalisation (Lautgeben)	
GB House soiling/Stubenreinheit, Lernfähigkeit und Gedächtnis	
Unsauberkeit im Haus: Urin oder Kot. Weniger Anzeigen, nach draußen zu müssen	
Geringere Fähigkeit, neue Aufgaben zu lernen oder auf zuvor gelernte Kommandos/Namen zu reagieren	
Schwieriger, Aufmerksamkeit zu erhalten / erhöhte Ablenkbarkeit / verminderte Konzentration	
GB Aktivität	
Weniger Interesse etwas Neues zu entdecken und am Spiel mit Spielzeug, Familienmitgliedern oder anderen Haustieren	
Gesteigerte Aktivität – zielloses Umherwandern/Hin- und herlaufen	
Repetitive Verhaltensweisen: Kreisen / Kauen / Lecken / in die Ferne starren	
GB Angst	
Mehr Angst bei Trennung von Bezugspersonen	
Stärkere Reaktivität/Ängstlichkeit auf visuelle/auditive Reize	
Mehr Angst vor bestimmten Orten/Umgebungen (z. B. neue Umgebungen/ins Freie gehen)	
GESAMTERGEBNIS	

Eine Punktzahl von 4–15 entspricht einem leichten, 16–33 einem mittleren und > 33 einem schwerwiegenden CDS.

Olby NJ, Araujo JA, Gruen ME, Johnson P, Kubinyi E, Landsberg G, Latimer CS, McGrath S, McKenzie B, Moreno JA, Tarantino M, Volk H. The Canine Cognitive Dysfunction Syndrome Working Group guidelines for diagnosis and monitoring of canine cognitive dysfunction syndrome. [J Am Vet Med Assoc. 2025 Dec 24:1-8.](https://doi.org/10.2337/jvca25-0318)